

Joséphine Jacquier

Literaturwiss. Proseminar: Juvenal, *Satiren*  
Di 9.15-10.45, großer Übungsraum des Seminars  
Beginn: 14. Okt. 2008

„*Facit indignatio versum*, nous dit un poète antique, qui, si grand qu'il soit, était intéressé à le dire; cela est vrai; mais il est bien certain aussi que le vers fait par simple amour du vers a, pour être beau, quelques chances de plus que le vers fait par *indignation*. Le monde est plein de gens très indignés qui cependant ne feront jamais de beaux vers.”

Charles Baudelaire, *Literaturkritische Schriften, Œuvres complètes II*, Paris 1976, S. 142.

Eine Kaiserin, die nächtens mit blonder Perücke in einem *lupanar* ihrer Wollust frönt, ein habgieriger Gönner, der alleine ganze Eber verspeist und eine ehrwürdige Frau, die ihrem ahnungslosen Ehemann Gift ins Weinglas mischt... Das sind nur drei Figuren aus der lasterhaften Welt des Juvenal, die dieser in nachgerade schwindelerregendem Tempo und mit zielsicherer Prägnanz vor den Augen des Lesers entstehen läßt.

Ist es also der Zorn des Moralisten, der die Satiren beherrscht? Oder ist Juvenal ein Spieler, der es glänzend versteht, sich die Maske des Satirikers aufzusetzen? Wie entsteht der Eindruck von sprachlich codiertem galligen Zorn und gibt es so etwas wie eine Grammatik satirischer Intensität? Diesen und vielen weiteren spannenden Fragen möchte ich zusammen mit Ihnen nachgehen.

Teilnahmevoraussetzungen: Jedes Seminar lebt von Ihren Referaten und Diskussionsbeiträgen!

Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit.

Textausgabe: A Persi Flacci et D. Iuni Iuvenalis Saturae, ed. W.V. Clausen, Oxford 1992 (Nachdr. v. 11959)

Kommentar: Juvenal, Satires, Book I, ed. by S. Morton Braund, Cambridge 1996  
A Commentary on the Satires of Juvenal, by E. Courtney, London 1980